



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
153 (1942)**

227 (20.8.1942)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-364782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-364782)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Erstausgabe: 7. Mai. Bezugspreis: Drei Haus monatl. 1,70 M. u. 30 Pf. Tagesblätter, in anderen Bezugsstellen abgeholt 1,70 M., durch die Post 1,70 M. zuzügl. 42 Pf. Wochenblätter: Waldstraße 12, Kronprinzenstr. 42, Schwesinger Str. 44, Bierfeldstr. 13, No. 11/12/13, 1. Fe Hauptstr. 13, W. Dippauer Str. 3, Seestraße 11, 1. Wölbstr. 15. Für den folgenden Monat erfolgen

Mannheimer Neues Tageblatt

Einzelpreis: 22 mm breite Millimetergröße 14 Pf., 7 mm breite Textmillimetergröße 18 Pf. Für Familien- und Kleingeldigen ermäßigte Grundpreise. Allgemein gültig ist die Ausgabe-Preisliste Nr. 13. Bei Abbestellungen sind die Konten mit dem Betrag zu begleichen. Keine Gewähr für Verzögerungen in bestimmten Ausgaben, an bestimmten Tagen u. für fernmündlich erteilte Bestellungen. Geschäftsstand Mannheim.

Donnerstag, 20. August 1942

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: N. 1, 4-6, Hauptstr. 13, 68101 Mannheim

158. Jahrgang — Nummer 227

Englands Dieppe-Fiasco

Es sollte eine große Aktion werden — und wurde ein neues Dünkirchen!

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Viffabon, 20. August.

Die englische Öffentlichkeit war am Mittwochmorgen förmlich elektrisiert, als die Rhetorik gegen 7 Uhr einen Bericht über den Beginn des Landungsunternehmens bei Dieppe bekanntgab. Da bei den früheren sogenannten Kommando-Unternehmungen mit beschränktem Ziel ein Bericht gemächlich erst ausgeben wurde, wenn das Unternehmen schon zum Abschluss gekommen war, nahm die Beschränkung an, daß es sich diesmal um einen großangelegten Angriff auf die Kontinente handelte, von dessen Erfolg die maßgebenden Stellen überzeugt sein mußten.

Die Beschränkung an der Südküste bedurfte allerdings des amtlichen Berichtes nicht mehr, denn sie war bereits in den frühesten Morgenstunden des Mittwoch aufgedeckt worden durch viele Einheiten von Agenten, die über die südliche Küste und den Kanal in Richtung

In einem britischen Agentenbericht wird die Niederlage verwundeter Kanadier an der englischen Südküste in den Abendstunden des Mittwoch sehr dramatisch geschildert. Sie hätten ausgesehen wie Indianerkämpfer, und ihre Wunden seien mit schwarzer, arabischer oder roter Farbe vermischt gewesen. Aber diese Farbenfärbung ändert an der Niederlage der kanadischen Truppen nicht das geringste, und diese Niederlage wird auch dadurch nicht gemildert, daß der Londoner Nachrichtendienst heute morgen in einem für Kanada bestimmten Bericht von den kanadischen Truppen erklärt, sie seien aus dem Kampf in Dieppe wie „erzürnte Riesen“ zurückgekehrt.

So hatte man es sich gedacht . . . !

Das ist grobaktia — das sind vorläufige Nachrichten! — Diesen Kommentar zu dem Landungsunternehmen bei Dieppe gab nach einer Agentenmeldung aus den USA — niemand anders als Wendell Willkie. — Seine Stellungnahme zu der Katastrophe von Dieppe liegt leider nicht vor. Nach Meldungen nordamerikanischer Nachrichtenagenturen hat das Landungsunternehmen bei Dieppe in den USA ungeheures Interesse und großen Jubel hervorgerufen. Diese Nachricht, die heißt es in den Meldungen, stellte alle anderen Kriegsgerüchten, selbst die Berichte über die britische Front an der Sowjetfront, in den Schatten. Besonders hervorgehoben wird, daß der Angriff auf die französische Küste unmittelbar nach der Rückkehr Churchill aus Moskau erfolgte. „American Journal“ brachte auf der ersten Seite in großen Buchstaben die Überschrift: „Wir und die Briten dringen in Frankreich ein!“ Ob das Blatt heute die Überschrift wählte: „Wir und die Briten wurden aus Frankreich hinausgeworfen.“?



in Frankreich standen. Später hörte man auch der ferne Kanonendonner, Explosionen und starke Einschläge. Ein englischer Korrespondent berichtet, daß die Feuerkräfte englischer Küstenschiffe unter dem Kanonendonner stützten und daß man noch niemals eine so große Konzentration englischer Flugszeuge gesehen habe.

Den ersten amtlichen Bericht über den Beginn des Unternehmens folgte eine sehr laute Pause. Sie wurde bald ansatzlos durch die ersten deutschen Nachrichten, die von Stunde zu Stunde weniger erfreulich für die Engländer lauteten. Der erste deutsche Bericht über die endgültige Vertreibung der Engländer aus Dieppe wurde vom Londoner Nachrichtendienst um 8 Uhr abends als follows demontiert. Erst am letzten Abend gab das britische Hauptquartier den Nebelzug des Unternehmens zu und erklärte, die Räumung des Kontinents sei neun Stunden nach Beginn der Landung verabschiedet worden. Der britische Bericht gab anstandslos die Darwinschaft der Kämpfe, schwere Verluste an.

Nun benennen sofort die amtlichen und halbamtlichen Kommentatoren ihre Erklärungsunfähigkeit. In allen Mäthern und Rundfunksendungen lehren die gleichen Wendungen wieder. In allen Berichten wird gesagt, man habe bei dieser Aktion „versucht“ die Erfahrung zu machen. Aus der „Versuchung“ der Engländer und Amerikaner sei in der Berührung mit der Gefahr daran gewachsen. Man könne diese Aktion als einen „weiteren Schritt vorwärts“ bezeichnen.

Diese Ausdrucksunfähigkeit können aber die große Enttäuschung der britischen Bevölkerung nicht beistehen. Die Worte vom „Versuch“ nach drei Ariensätzen nicht mehr. Besonders dreimal in dem britischen Nachrichtendienst aber der deutsche Hinweis auf die starken Referenzkräfte, die auf 26 Transportern auf hoher See bereitstanden, um sofort nachzuliegen, wenn es den vorbeschriebenen Einheiten gelungen wäre, einen Brückenkopf zu bilden.

In den letzten Londoner Berichten über den Angriff auf Dieppe werden die kanadischen Truppen ausschließlich in den Vordergrund gehoben. Der Londoner Nachrichtendienst erklärt heute in einem Stimmungsbild, die kanadischen Truppen hätten den Hauptanteil am Kampf getragen. Die Engländer hätten endlich Gelegenheit haben müssen, einmal am Kampf teilzunehmen. Sie seien bereits dreimal früher zu verschiedenen Aufgaben eingesetzt, doch jedesmal auf Befehl des Oberkommandos wieder zurückgezogen worden. Aus diesem Anteil der Kanadier am dem Landungsunternehmen erklärt sich auch die hohe Zahl der kanadischen Verluste und die beträchtliche Zahl der in Gefangenschaft geratenen kanadischen Offiziere.

Moskau wurde in Rekordzeit verständigt

dnb. Berlin, 20. August.
Noch nie ist eine Meldung über noch so aktuelle Ereignisse in derartiger Rekordzeit von London nach Moskau übermittelt worden, wie die über das Landungsunternehmen bei Dieppe. Noch am Mittwoch gab der Moskauer Nachrichtendienst folgende vom 19. August aus London datierte Meldung: „Am Anze der Kriegsoperationen wurde heute, am 19. August, eine Landung im Abschnitt von Dieppe, in der rechten Zone, durchgeführt. Die Operationen sind noch im Gange.“
Mit dieser Meldung sollte nach offizieller Darstellung das sowjetische Volk geklärt werden.
Wir beweisen hier, ob London Moskau auch ebenso schnell von der verhängten Niederlage bei Dieppe verständigt wird.

Zehn Monate haben sie sich darauf vorbereitet!

EP. Stockholm, 20. August.
An dem schon nach einigen Stunden förmlich zusammengebrochenen alliierten Großlandungsunternehmen bei Dieppe hat der Chief der britischen kombinierten Operationen (Chief of combined operations), Viceadmiral Lord Louis Mountbatten, zehn Monate lang (1) gearbeitet, wie in London am Mittwochabend von Reuters bekanntgegeben wurde.
Vizeadmiral Mountbatten — übrigens ein Vetter des englischen Königs — sei, so heißt es in der Meldung weiter, ein äußerst tüchtiger und angreifungsstarker Mann, der an Nelson erinnert. Er sei direkt Churchill verantwortlich. Zweds Vorbereitung des Landungsunternehmens an der französischen Küste sei er vor drei Monaten mit USA geloggen, um mit den dortigen Generalstäben alle Einzelheiten zu besprechen.

Nur geringe eigene Verluste bei Dieppe

Dagegen schwarze britische Verluste / Sowjetisches Stellungswort bei Stalingrad im Sturm genommen

(Zusammenfassung der R M Z.)
+ Aus dem Führerhauptquartier, 20. Aug.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, wurde am gestrigen Tage eine Landung englischer, amerikanischer, kanadischer u. de Gaulles Truppen auf 25 Kilometer Breite gegen die französische Kanalküste bei Dieppe, die unter dem Schutz starker See- und Luftstreitkräfte und unter Einsatz von Panzern geführt wurde, durch die im Küstenschutz eingeschienen deutschen Kräfte unter hohen blutigen Verlusten für den Feind abgeschlossen.

Ohne daß es nötig war, Reserven der höheren Führung einzusetzen, wurden die auf 300 bis 400 Landungsbooten abgesetzten feindlichen Landungstruppen im Raubkampf aufgerieben oder ins Meer geworfen. Sämtliche gelandeten Panzer in Stärke von 28 Kampfpanzern wurden vernichtet. Bisher wurden 1500 Gefangene, darunter allein 60 kanadische Offiziere, gezählt. Der Gegner verlor zahlreiche Tote, während die eigenen Verluste an Gefallenen und Verwundeten nur 400 betragen.

Sämtliche Stützpunkte, Batteriestellungen, Funkstationen an der Küste wurden von ihren Besatzungen gehalten. Das feindliche Gros, das auf See in Stärke von 35 Transportern, geschützt durch zahlreiche Kreuzer, Zerstörer und Bewacher zur Fortsetzung der Landung bereitgestellt war, mußte unverrichteter Dinge, aber nach starken Verlusten durch Artilleriefire und Luftangriffen in seine Anmarschgebiete zurückgekehrt und wurde laufend durch die Luftwaffe bis zur Ausschiffung verfolgt. Die feindliche Transportflotte verlor durch Artilleriefire drei Zerstörer, zwei Torpedoboote und zwei Transporter; die Luftwaffe verlor einen Zerstörer, ein Schnellboot, einen Bewacher und fünf Transporter mit zusammen 13 000 Mann, darunter zwei Spezialschiffe. Sie beschädigte vier Kreuzer, vier Zerstörer, vier Schnellboote, einen Schlepper, ein Sturm- und Landungsboot und fünf Transporter mit zusammen 15 000 Mann.

Bei der Bombardierung der küstennahen britischen Seestreitkräfte wurden Reis und Docksanlagen im Hafen von Portsmouth sowie andere Kriegswichtige Ziele an der Südküste Englands schwer beschädigt. Hierbei verlor die Luftwaffe 18 Flugzeuge. Ein Teil der Besatzungen wurde getötet.

In Luftkämpfen schossen eigene Jäger und Jagdabteilung 112 feindliche Flugzeuge ab. 17 eigene Jagdflugzeuge gerieten in Verlust. Einige Flugzeugführer wurden aus Not gerettet.

In der Nacht zum 19. August stießen die feindlichen Landungsstreitkräfte überraschend auf leichte deutsche Seestreitkräfte. Diese vertrieben sofort ein mit Truppen vollbesetztes Landungsboot und zwei große Kanonen Schnellboote. Sie beschädigten einen weiteren Flottillenführer und mehrere Schnellboote durch Artilleriebeschüsse. Vier feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen. Ein eigener U-Bootsjäger ist dabei gesunken.

Schnell trat an deutscher Seite keine Ausfälle ein.

Alle an der Abwehr der feindlichen Landung beteiligten Verbände der deutschen Wehrmacht haben sich hervorragend geschlagen.

Im Kaukasus gewonnen die Angriffsoperationen weiter Raum. Die Luftwaffe versenkte an der Schwarzmeerküste drei Transporter.

Zwischen Wolga und Don wurde südlich Stalingrad in harten Kämpfen ein seit längerer Zeit stark ausgebautes feindliches Stellungssystem im Sturm genommen. Der Feind verlor hierbei am 18. und 19. August 3300 Gefangene, 52 Panzer, 56 Geschütze, 90 Maschinengewehre und Granatwerfer sowie 66 Flammenwerfer. Die Luftwaffe bekämpfte Eisenbahnanlagen und Nachschubverkehr im rückwärtigen Gebiet des Feindes.

Bei einem eigenen Angriffsunternehmen im Raum nördlich der Wolga wurden seit dem 11. August 14 000 Gefangene eingebracht, 400 Panzer und 200 Geschütze vernichtet oder erbeutet.

Ostwärts B a s m a und bei A s c h e w s c h e i t e r i e n auch gestern Angriffe des Gegners an dem jähren Widerstand der deutschen Truppen. Im Nordabschnitt der Front wurden mehrere feindliche Angriffe zum Teil im Gegenstoß abgeschlagen.

Der Feind verlor außerdem am gestrigen Tage im Osten 104 Flugzeuge.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Englischer Handreich abgewiesen

(Zusammenfassung der R M Z.)

+ Rom, 20. August.

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Am Nordabschnitt der ägyptischen Front verlor der Feind einen Handreich durchzuführen, der jedoch sofort vereitelt wurde. Der Feind mußte sich unter Zurücklassung einer Toten zurückziehen. Im Verlauf lebhafter Luftkämpfe wurden acht britische Flugzeuge und italienische und deutsche Jäger abgeschossen.

Eines unserer Flugzeuge kehrte nicht an seinem Einsatzort zurück.

Die Insel Malta wurde wiederholt von Bomberflugzeugen der Achsenmächte angegriffen. Deutsche Jäger schossen im Luftkampf eine Bomberflotte und sechs Spitfires ab.

Der Führer an Horthy

Glückwünsche zum ungarischen Nationalfeiertag

dnb. Führerhauptquartier, 20. August.

Der Führer hat aus Anlaß des ungarischen Nationalfeiertages dem Reichsverweser des Königreiches Ungarn, Miklos von Horthy, solches Telegramm übermittelt.

Anläßlich des ungarischen Nationalfeiertages spreche ich Guter Wunsch meine aufrichtigen Glückwünsche aus. Ich denke an die in diesem Jahre in besonderer Weise durch den verhängten ungarischen Krieg und ihrer mit uns im Osten gemeinsamen kämpfenden Truppen.

Der Beweis von Dieppe

* Mannheim, 20. August.

Die Londoner „Times“ hat dieser Tage eine Bemerkung gemacht, die die Ereignisse der letzten 24 Stunden in ein neues Licht gerückt haben. Das Blatt sprach nämlich davon, daß die Stunde der großen Opfer nunmehr geschlagen habe.

Was das Blatt damit meinte, hat der gestrige Tag geoffenbart: der große englische Einmarsch in diesem Krieg sollte nunmehr eröffnet, die seit langem angelegte Invasion des europäischen Kontinents sollte unternommen werden. England, das bisher mehr oder weniger nur Zuschauer des ebenso erfolglosen wie vergeblichen Ringens seiner Bundesgenossen geblieben war, wollte nun selbst in die Arena des Kampfes herabsteigen: zu jenem „großen Opfer“ von der Art der Zeit rechnungen, das britische Großmachtigkeit bisher immer nur den anderen zugemutet hat.

Trotzdem, auch diesmal sollte der angebliche Bekehrer zum großen Opfer nicht die letzte rechnerische Überlegung: es waren auch diesmal weniger englische als kanadische, amerikanische und französische Soldaten, die in den Morgenstunden des gestrigen Dienstag bei Dieppe an Land gingen, um die Stunde des großen Opfers Alibis einzuliefern. Die Engländer selbst hatten sich begnügt, mit ihrer Flotte die Küstendefension zu liefern.

Erst war es ihnen trotzdem um das Unternehmen. Man verstand zwar heute, da es rechtlich gesichert ist, es so darzustellen, als habe es sich nur um eine Art „Generalprobe“ für die künftige wirkliche Invasion gehandelt, aber dem widersprechen nicht nur die Auslassungen der „Times“, sondern auch der militärische Aufwand, mit dem das Unternehmen durchgeführt wurde, und die politischen Begleitumstände, unter denen es sich vollzog.

Es ist selbstverständlich, daß auch eine wirkliche Invasionarmee von der zahlenmäßigen Stärke, die notwendig wäre, wenn die Sicherheit einer Katastrophe nicht von vornherein feststehen soll, zunächst einen Brückenkopf braucht, der ihr Landung und Aufmarsch erlaubt. Für die Bildung eines solchen Brückenkopfes war aber die angelegte Truppenmacht, die ja nicht nur über leichte, sondern auch über schwere Waffen verfügte und sogar Tanks mitbrachte, fast genug. Sie hat sich auch fast einen ganzen Tag lang eifrig Mühe gegeben, den erzielten Brückenkopf zu bilden und zu behaupten. Es handelt sich also diesmal nicht nur um ein „Landungsmanöver“, wie die Engländer selbst erklären, sondern um den ersten ernsthaften Versuch von englischer Seite, auf dem europäischen Festland festen Fuß zu fassen.

Der Versuch aber mußte unternommen werden, weil die politische Zwangslage für Churchill und die Londoner Regierung untragbar geworden war. Seit Monaten verlannt Moskau von England eine große und wirkliche Aktion zur Entlastung der bedrohten eigenen Front. Dieses Drängen ist mit dem wachsenden Ausmaß der sowjetischen Niederlagen so groß geworden, daß Churchill selbst nach Moskau eilen mußte, um bei Stalin Verständnis für seine zögernde Haltung zu erbitten. Er hat es dort ebenfalls gefunden wie bei seinen eigenen Verbündeten und bei der amerikanischen Marine, die, aufgebracht durch die Kapitulation der Sowjetverbände, immer dringender die Forderung nach Errichtung einer zweiten Front, auch auf das Risiko eines völligen Fiaskos hin, erhob. Da aus Roosevelt, der immer mehr seine Kriegspolitik nach westlichen Gesichtspunkten einrichtete, sich dieser Kapitulation anließ, ließ Churchill gar nichts anderes übrig, als zu handeln.

Die Landung bei Dieppe war wenigstens der Versuch dazu. Sein Scheitern hat sich sehr rasch herausgestellt: ehe die Sonne sank, waren die letzten Reste der Engländer, die bei Nacht gekommen waren, entweder in deutscher Gefangenschaft oder tot oder in wilder Flucht; genau so, nur weniger tragisch im Ansehen der Katastrophe, wie es seinerzeit bei Dünkirchen der Fall gewesen war. Und wenn es sich wirklich um eine „Generalprobe“ gehandelt hat, so ist es die deutsche Küstendefension und nicht der englische Anmarsch, die mit dem Ausgang dieser Probe angedeutet sein kann. Sie hat bewiesen, daß sie, auch auf sich allein gestellt — denn nennenswerte Reserven brauchten nach dem Bericht des Oberkommandos ihr gar nicht angeht — zu werden —, jedem britischen Überfall auf die deutsche Atlantik-Küste gewachsen ist.

Der Raum, den die deutsche Wehrmacht beherrscht und sichert, erstreckt sich von der Küste des Atlantik bis zur Wolga und zum Kaukasus, von den Tundras der Eismeer-Regionen bis zu den Wäldern der Afrikas; es ist ein ungeheures, ein geradezu überdimensionales Gebiet, wie es noch niemals in der Geschichte die Kraft eines Reiches und einer Nation auszufüllen und zu verteidigen verstanden hat. Trotzdem ist an diesem riesigen Ring nicht eine einzige schwache Stelle zu finden! Trotzdem sind alle Verluste unserer Gegner, in die Breite dieses Raumes einzubringen, wirkungslos geblieben. Unsere Gegner wollten diese schicksalhafte Tatsache, die die Garantie unseres Sieges enthält, nicht wahrhaben; deshalb haben sie Churchill verleitet, den Verlust von Dieppe zu wagen. Am Ausgang des Verlustes können sie ersehen, wie gering ihre Chancen geworden sind.

Wir glauben nicht, daß sie die einzeln vernünftige Folgerung: die Anerkennung des deutschen Sieges, daraus ziehen werden. Möglich, daß Churchill sich seinem Freund und Herzbruder Stalin an dem Ergebnis von Dieppe herzumachen verhält, daß es eben mit der zweiten Front nicht geht. Wahrscheinlich aber, daß Stalin den Beweis nicht als vollständig anerkennt, denn hätte er es, so müßte

Anekdoten um Justus v. Liebig

Als Julius v. Liebig vor nunmehr 100 Jahren den Grund legte für die heutige Weltgeltung der deutschen Chemie...

In den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts kam einmal ein Bauer mit einem Kessel voll Silberasche nach Wiesbaden...

Einmal kamen Liebigs Praktikanten zu spät. Einer nach dem anderen und etwas schuld- bewusst, erschienen sie im Laboratorium...

Der unerbittliche Streiter für seine Wissenschaft war trotzdem von einer bewundernden Liebenswürdigkeit...

Das Examen

Von Richard Gerlach

Es muß wahrlich sein, obwohl es eine ziemlich kraußwürdige Prozedur ist, in einer Stunde dem armen Prüfling so auf den Kopf zu schlagen...

„Mit Säugetieren und Vögeln“, antwortete ich. „Dann brauchen wir darauf nicht einzugehen. Aber vielleicht erklären Sie mir einmal die Anatomie des Regenwurmes.“

„Reduzieren Sie mir einmal, die Weidenröschen sind kein Stiefenvogel, darüber hätte ich ihm einen sehr fundierten Vortrag halten können.“

„Aber der Professor fragte: Die Weidenröschen sind ein sehr bemerkenswertes Tier, aber mich interessiert heute der Regenwurm.“

„Wie sah doch ein Regenwurm aus? Ich fahre damit an, daß er eine längliche Gestalt habe, die aus abwechselnden Segmenten zusammengesetzt ist.“

„Der Professor fragte: Wollen Sie es mir lieber aufzeichnen?“

praktischen Dille ariff. Nur verdeckte er diese Seite seines Empfindens gern. In seinen späteren Jahren machte Viebia einmal — er war inzwischen nach München berufen — mit einigen Freunden einen Ausflug in die Tiroler Berge...

In seiner Jugend, auf dem Gymnasium in Darmstadt, war Viebia ein sehr schlechter Schüler gewesen. Er und der Schüler Reuling teilten sich in den Ruhm, die Schlechtesten der Klasse zu sein.

Nun geht es natürlich nicht an, aus mangelhaften Kenntnissen immer auf ein schlummerndes Genie zu schließen, aber hier haben die höchst unerlaubten Befähigungen während des Unterrichts schließlich doch zu einem vollen Erfolg geführt.

Sollte ich ja oder nein sagen?

„Oder wissen Sie, wie sich die Ausscheidung bei der Weidenröschenfäule vollzieht?“

Kreml, Kunst und Kitsch

Von Kriegsberichterstatter Heinz Grottel

(PK) Es ist seit langem bekannt, daß die bolschewistischen Waghäupter einen schwachen Wandel mit dem Kunstgöttern ihres Landes nach dem russischen, namentlich nach Iwan Gaidar haben. Sie verheßern ihre landsübliche Kunstproduktion...

Die Sowjet-Kunst hat den Weg der Gegenwart in der Kunst gefunden. Sie hat sich von der Kunst der Vergangenheit gelöst und ist zu einer neuen, lebendigen Kunst geworden.

Die Sowjet-Kunst hat den Weg der Gegenwart in der Kunst gefunden. Sie hat sich von der Kunst der Vergangenheit gelöst und ist zu einer neuen, lebendigen Kunst geworden.



Vernichtende Schläge am Don. Sowjetische Kolonnen, die über den Don zu fliehen versuchten, wurden von deutschen Stößen in passivem Einlag zertrümmert.



So sieht es heute in Rostow aus. Endlose Raschhabkolonnen, zurückführende Sanitätskolonnen und Flüchtlinge mit ihrer gezeigten Gabe charakterisieren das Straßenbild.

Theater, Musik und Kunst in Kärze

Goethe-Medaille für Professor Dr. Hans Rißler. Der Führer hat dem Direktor Dr. Hans Rißler in Rostow (Estermark) aus Anlaß der Vollendung seines 70. Lebensjahres in Würdigung seines außerordentlichen Schaffens die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Opern-Uraufführung in Oera. Rudolf Schell und Josef Henninger inszenieren am Reichstheater Oera die Uraufführung der Oper „Napoleon“ von Edmund Korb am 19. September.

Ungarische Uraufführung in Erfurt. Das Deutsche Volkstheater Erfurt plant für die kommende Spielzeit die Uraufführung der ungarischen Oper „Die Spinnschule“ des ungarischen Komponisten Kofala.

Die Häuser in neuer Textfassung. Die Generalintendantur der Reichstheater Oera hat für die Neuaufstellung der Häuser „Die Spinner“ eine neue Textfassung zur Aufführung erlassen.

Das Grabmal in Kärze. In den Häusern einer so großen Stadt wie Rostow fehlt jede private Initiative für einen verlässlichen Verkehr.

Ein unbekanntes Werk Waldemar Griesen entdeckt. Bei Kulturarbeiten im Reich der Stalin-Graben wurde ein altes Bild in nicht allzu vorliegender Fälschung aufgefunden.

Die Goethe-Medaille für Professor Dr. Hans Rißler. Der Führer hat dem Direktor Dr. Hans Rißler in Rostow (Estermark) aus Anlaß der Vollendung seines 70. Lebensjahres in Würdigung seines außerordentlichen Schaffens die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Leidenschaften in Luzern

ROMAN VON BERT GEORGE

Nachmittags brachten die Zeitungen ausführliche Berichte, ohne das Hotel mit Namen zu nennen. Die Nachricht des aufsehenerregenden Todes der Romanistin lag in alle Welt.

„Denn ein Gutachten des Arztes wollte Dr. Rütli Franz Heise nicht verdröhen. Er warnte daher in seinem Brief bis zum Über, aber es kam keine Nachricht. Voll Ungehörigkeit rief er den Gerichtsarzt an, der ihm mitteilte, daß er die Leiche aufs gründlichste untersucht habe.“

„Denn ein Gutachten des Arztes wollte Dr. Rütli Franz Heise nicht verdröhen. Er warnte daher in seinem Brief bis zum Über, aber es kam keine Nachricht. Voll Ungehörigkeit rief er den Gerichtsarzt an, der ihm mitteilte, daß er die Leiche aufs gründlichste untersucht habe.“

„Denn ein Gutachten des Arztes wollte Dr. Rütli Franz Heise nicht verdröhen. Er warnte daher in seinem Brief bis zum Über, aber es kam keine Nachricht. Voll Ungehörigkeit rief er den Gerichtsarzt an, der ihm mitteilte, daß er die Leiche aufs gründlichste untersucht habe.“

„Denn ein Gutachten des Arztes wollte Dr. Rütli Franz Heise nicht verdröhen. Er warnte daher in seinem Brief bis zum Über, aber es kam keine Nachricht. Voll Ungehörigkeit rief er den Gerichtsarzt an, der ihm mitteilte, daß er die Leiche aufs gründlichste untersucht habe.“

hatte — das geschah ihm zum ersten Male. Heise war in seinen Augen ein gefährlicher Mensch von ganz besonderer Art, weil er sogar ihn durch sein Auftreten täuschen konnte.

„Man sei auf der Spur, sagte der Gerichtsarzt. Das Pulver wäre ein in der Schweiz noch unbekanntes Präparat, Erogital, als Herabsetzmittel noch neuer. Stärkere Dosen seien tödlich. Es gelang ihm, Spuren im Blut des Tieres festzustellen.“

„Der Kommissar hängte ein und beauftragte sich, Heise, von dem er erst nur erfahren wollte, wo er die kritische Nachfrist verbracht hatte, gleich festgehalten zu haben.“

„Der Kommissar hängte ein und beauftragte sich, Heise, von dem er erst nur erfahren wollte, wo er die kritische Nachfrist verbracht hatte, gleich festgehalten zu haben.“

„Der Kommissar hängte ein und beauftragte sich, Heise, von dem er erst nur erfahren wollte, wo er die kritische Nachfrist verbracht hatte, gleich festgehalten zu haben.“

„Der Kommissar hängte ein und beauftragte sich, Heise, von dem er erst nur erfahren wollte, wo er die kritische Nachfrist verbracht hatte, gleich festgehalten zu haben.“

ang intelligenten Menschen hatte. Der Leiden um Verdreher wurde, ist das sofortige Bekenntnis. Sobald Sie leben, daß jedes Verbrechen unendlich ist, stehen Sie Ihre Schuld ein. Dadurch entstehen Sie einer langen, drakonischen Unternehmung, Sie verfahren sich eine lurchbare Heilssonne und sparen sich einen in Ihrem Fall völlig anstandslosen Kampf.

„Frank hatte aufmerksam zugehört. Ohne zu begreifen. Verzeihen Sie, Herr Kommissar. Sie haben mich heute sehr verhalten, weil ich Ihnen darüber keine Auskunft geben wollte.“

„Ich weiß nicht, was Sie für ein Verbrechen meinen, was wollen Sie damit sagen?“

„Ich will sagen: Wir haben in Ihrem Zimmer die unüberleglichen Beweise gefunden, daß Sie der Mörder von Frau Romanoff sind.“

„Ich will sagen: Wir haben in Ihrem Zimmer die unüberleglichen Beweise gefunden, daß Sie der Mörder von Frau Romanoff sind.“

„Ich will sagen: Wir haben in Ihrem Zimmer die unüberleglichen Beweise gefunden, daß Sie der Mörder von Frau Romanoff sind.“

Aufregung ab. Schließlich gewann er seine Haltung wieder und setzte sich. „Ich wiederhole Ihnen, daß Sie sich in einem entscheidenden Akt befinden. Ich habe meine Tante nach zehn Jahren hier in Luzern wieder gesehen und habe sie sehr lieb gewonnen.“

„Es gibt verdröhenlich veranlagte Menschen, die sich mit einem Schlag reich machen wollen und auch vor einem Mord nicht zurückbleiben.“

„Das ist Frau Romanoff gefamter Schmutz im Werte von einigen hunderttausend Franken, außerdem bares Geld, ein Betrag von 250.000 Franken, die Sie, wie wir ebenfalls festgestellt haben, selbst bei der Bank abholten.“

„Und dieses Geld wurde in meinem Zimmer gefunden?“

„Ich habe es weder gestohlen, noch verdröht. Ich weiß gar nicht, wie es in mein Zimmer gekommen ist.“

„Ich habe es weder gestohlen, noch verdröht. Ich weiß gar nicht, wie es in mein Zimmer gekommen ist.“

Manheim, 30. August.

Beginn der Verhandlung 21.30 Uhr, Ende 5.30 Uhr

Fliegen

Man braucht sie nicht erst zu drehtieren, wie beispielsweise Hund und Floh, man holt umsonst sie zu drehtieren, und angibt sie so wie die Fliegen.

Die Fliegen sind im Sommer, sind sie vorzüglich mit dem, sie insulieren Kopf und Fäden und wandern über Brot und Brei.

Die Fliegen die gefüllte Schüssel, den Dimerel, das Apfelkraut, doch gern auch hängen sie den Hülsen flugartig in die Rechenhaube.

Die Fliegen auf dem Spiegeleis, sie summern um Weib und Mann und wagen gern auf einer Nase sich die verhaubten Flügel blauf.

Der Schläfer, der beim Zeitunglesen zum Mittagstisch eintritt, wird prompt von diesen unheimlichen Wesen ins weiche Bein zurückgeworfen.

Doch man sie nicht, ist zu begreifen, und darum auch nicht zu verstehen, daß Menschen mit reinem Streifen den Fliegen an den Krallen gebn.

Der Mensch Zweck ist eigenständig, die Fliegen aber sind nicht blind, und außerdem sind sie tüchtig, daß sie nicht totzukriegen sind!

W. L.

Zum erstenmal in deutsche Elsal

700 Mannheimer Mütter und Kinder reisten ab

Das war heute früh um 9 Uhr mal wieder eine ganz große Sache für unsere Mannheimer RSB-Kreisamtsleitung: sehr viel später als fahrplanmäßig vorziehen, volle der lange Sonberzug in die Halle von Bahnhof 1. Aber in einer knappen halben Stunde war dann doch alles bestens untergebracht und verladen. In den Verlosungswagen 400 Mütter mit Kleinkindern und an die 300 Einzelkinder, die alleamt als erste Abgangslinie der erweiterten Kinderlandverschickung aus dem Gau Baden ins Elsal reisen. Dazu in zwei mächtigen Wendezügen die Kammern der Koffer, Koffer und Schränke verschiedenster Dimensionen, denn da dieser Aufenthalt in den Kreisen Straburg, Schleisstadt, Reims und Wissembour auf mindestens zwei Monate bemessen ist, mußte man schon allerbald mitnehmen, um für Sommer, Herbst- und Winterzeit gerüstet zu sein. Aber mit allem: unsere RSB, hat schließlich schon ganz andere Dinge geschafft, als für eine frohliche Wagnis in eine schöne Ferne, wo im Range der blauen Sonnenberge fröhliche und freundliche Urwaldstrecken münden. Es sind ihrer übrigens noch weit mehr vorhanden, als mit diesem ersten Transport belegt werden können, was für die herzliche Verbundenheit der Väter diesseits und jenseits des Oberrheins wohl das berechtigte Zeugnis sein dürfte. Mannheim aber ist dort drüben mit allen seinen 32 Stadtbezirken vertreten, — am zahlreichsten darunter die Kindererziehungsstellen im Reichswald.

Die lange die Fahrt dauern wird? Heute mittig um eins waren unsere Mannheimer in Straburg, wo es für alle Verpflegung und die erste Gruppe zur Verteilung ins Reisegebiet der wunderbaren Stadt zurückblieb. Die letzte Gruppe wird gegen 18 Uhr in Wissembour einetroffen sein, so daß vor Abend noch alle hier glücklich nach dem Hofe Baden. Kreisamtsleiter Gertel und dem Mannheimer Sonderzug auf seiner letzten Fahrt das Geleit und unterrichtet damit für Götter und Götter noch befand, welchen tiefen Sinn auch die Partei in diesem Aufbruch liegenden Wirkens beherzigt die Volksgemeinschaft steht. M. S.

Bei Fliegeralarm müssen für den Fall eines Brandes alle Räume ohne Verzögerung zugänglich sein. Beim Ausbruch eines Entzündungsbrandes sind die ersten Minuten die wertvollsten.

Krankeleberlegung. Gestern vormittag besah sich eine Abordnung der Kameradschaft ehem. Landwehr über zum Feldentwurf, wo Kameradschaftsführer Reim in Erinnerung an die Schlacht von Wissembour vor 26 Jahren am Ehrenmal einen Kranz niederlegte.

Die Dienstelle des Wehrmachtstörungsgehilfen in Mannheim ist von Freitag, den 21. August, bis einschließlich dem 27. August umwandlungslos geschlossen. Ab 28. August befindet sich die Dienstelle Kallertina 16.

Reutenauische Umstände. Die noch im Umlauf befindlichen Reutenauische 10, 20, 100, 500 und 1000 Rentenmark werden eingezogen und nach dem 30. September 1942 nur noch bei den Kassen der Reichsbank, und zwar bis zum 15. Dezember 1942 in gesetzlicher Zahlungsmittel umgetauscht. Nach diesem Termin werden obengenannte Reutenauische kraftlos. Es gelten dann nur noch die Rentenmark als einziger, zwei und fünf Rentenmark, welche zur Befriedigung des höchsten Bedarfs an kleinen Zahlungsmitteln in entsprechend vermehrter Umlänge zur Ausgabe gelangen werden.

Mit einmütiger keine Fremdenzimmer mehr? Bei der Reichsarbeitsverwaltung sind Befehle erlassen, daß manche Gastwirte bzw. Herbergsbesitzer, besonders in Dörfern, kleineren Städten und überhaupt keine Gäste mehr aufnehmen wollen, obwohl sie vor dem Krieges Handlung beherbergt. Auch Vorstände mancher Art können aber nicht von der Konzeptionspflicht befreit. Die Reichsgruppe bezieht sich als notwendig, gegen Unmüge Betriebe dieser Art einzuschreiten, zunächst belehrend und ermahnend, aber auch mit härtesten Maßnahmen, wenn die Klagen nicht abgeheilt werden.

Notabschlusprüfung nun auch für Handelsschulen. Wie der Reichsarbeitsminister bekannt, wird nunmehr auch Schüler der zweiwöchigen Handelsschulen (Wirtschaftsschulen), die drei volle Jahre der Schule mit Erlaß besucht haben und während des vierten Schuljahres zum Abteil oder Wehrdienst einberufen werden, zu einer Notabschlusprüfung zugelassen.

Kriegserleichterungen für die Ehestandsdarlehen

Der Staat hilft / Neue Anweisungen des Reichsfinanzministers

Der Reichsfinanzminister hat durch einen neuen Erlass wichtige Kriegserleichterungen für die Ehestandsdarlehen gewährt. Nach einer bestehenden Anordnung ist die Bewilligung des Ehestandsdarlehens zu überprüfen und gegebenenfalls zu widerrufen, wenn ein Ehestandsdarlehens drei Monate nach der Bewilligung nicht in Anspruch genommen worden ist. Bei dem Kriegesbedingten Mangel an Möbeln und angeleglich der Vermögenslosigkeit, während des Krieges dem Ehestandsdarlehens vornehmlich zu gehen, werden die Finanzämter gegenüber dieser Drei-Monatsfrist großzügig verfahren.

Nun sind in der letzten Zeit bei den Finanzämtern besonders viele Anträge eingegangen, die Ausbändigung der Bedarfsbedarfsbedarfs bis zur Beendigung des Krieges oder bis zur Entlassung des Ehepartners aus dem Wehrdienst zurückzuführen. Diese Anträge hängen ebenfalls mit den erwähnten Kriegesbedingten Vermögensverhältnissen zusammen, die die erwünschte Bewertung der Bedarfsbedarfsbedarfs nicht immer gestatten, darüber hinaus erstrecken diese Anträge aber auch eine Sicherstellung der Bedarfsbedarfsbedarfs vor dem Verlust durch feindliche Fliegerangriffe. Denn es ist an sich — mangels ordnungsgemäßer Nachweismöglichkeit — der Erlass von Bedarfsbedarfsbedarfs, die durch Luftangriffe verloren gegangen, nicht vorzugeben. Der Reichsfinanzminister hat sich

damit einverstanden erklärt, daß Ausbändigungsanträge durch die Finanzämter entpfunden wird. Bereits ausgegebene Bedarfsbedarfsbedarfs können nicht zurückgenommen werden. Aber auch hierdurch ist eine Sicherstellung nicht zu befürchten, weil die Verwendung der Bedarfsbedarfsbedarfs an keine Frist und innerhalb des Deutschen Reichs auch nicht an örtliche Grenzen gebunden ist. Den Anträgen, die Tilgung der Ehestandsdarlehen bis zur Beendigung der Bedarfsbedarfsbedarfs nicht entpfunden werden, kann grundsätzlich nicht entpfunden werden. Es bedürfen aber schon besondere Erleichterungen für Soldaten und ihre Familien. Bei Einberufungen nämlich brauchen Ehestandsdarlehen dann und solange nicht getilgt werden, wie die Familie Familienunterhalt bekommt. Ein entsprechender Antrag ist in diesen Fällen bei dem zuständigen Finanzamt einzureichen. Trotz Unterbrechung der Tilgung werden aber selbstverständlich auch in dieser Zeit die anteilmäßigen Rückzahlungen des Ehestandsdarlehens bei Geburtens gemindert.

Beim ehrenvollen Tode von gefallenen Soldaten wird der Rest des Ehestandsdarlehens ohne weiteres erlassen, wenn aus der Ehe Kinder hervorgegangen sind. Ist das nicht der Fall, so wird im Einzelfall geprüft, ob eine Niederlegung des Darlehens in Frage kommt oder nicht. Auch wenn der Kriegsauswirkungen bei den Ehestandsdarlehens grobhalbig gewürdigt, so kommt eine Niederlegung des Darlehens auch bei schwerer Kriegesbedingtheit in Frage.

Hilfe bei Kinderlosigkeit in der Ehe

Besondere Fachärzte und Spezialkuren für alle Hilfesuchenden

Der Kinderreichtum der Nation ist eine lebenswichtige Frage. Deshalb werden auch alle Maßnahmen, die für dieses Gebiet Bedeutung sind, trotz des Krieges weiter gefördert. Dazu gehört die neuerschaffene Möglichkeit einer Hilfe bei unerwünschter Kinderlosigkeit in der Ehe. Die ersten Erfahrungen, die der hiesige praktische Arzt und hiesige Gynäkologe von Lieberdonan, Dr. Jura, mit seiner Wiener „Zentralstelle für kinderlose Ehen“ gemacht hat, haben dazu geführt, daß Reichsarbeitsminister Dr. Goebbels für jeden Gau die Erziehung einer Arbeitsgemeinschaft „Hilfe bei Kinderlosigkeit in der Ehe“ anordnete.

Wie dabei verfahren werden soll, ergibt sich aus weiteren Mitteilungen der Reichsarbeitsministerin gegenüber einem NSD-Vertreter. Selbstverständlich darf eine für die Volksgemeinschaft so hervorragende Frage wie die der Kinderlosigkeit nicht durch materielle Schwierigkeiten behindert werden. Deshalb werden gerade auch diejenigen erhaltenden, aber bisher unerschöpfbaren Geleite durch die Reichsärztliche Zentralstelle in der Weise gefördert, die die erforderlichen Mittel für die ärztliche Behandlung nicht allein aufbringen können. Alle im Gau vorhandenen Einrichtungen und Organisationen, die für diese Aufgaben in Frage kommen, werden zur Mitarbeit herangezogen.

Das jeweilige Gauamt für Volksgeundheit ist angewiesen, einen geeigneten Arzt, der gleichzeitig als Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft tätig wird, als Sonderarzt für diese Frauen zu bezeichnen. Für die eigentliche Beratung kinderloser Ehen sollen besonders interessierte und erfahrene Ärzte herangezogen werden, vor allem Frauenärzte und Dermatologen. Ihre Aufgabe wird es sein, so weit die Hilfe suchenden Volksgenossen unmittelbar

zu beraten, wie auch den in der freien Praxis tätigen Ärzten die einschlägigen Fragen in der Klärung der Ursachen und in der Aufstellung eines Behandlungsplans mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Alle an dieser Frage besonders interessierten Kreise sollen ferner zum Erfahrungsaustausch und zur fachlichen Unterstützung förmlicher Kreise des Gauamtes zusammengeführt werden. Dies entspricht einer wachsenden Gruppe neuer Fachärzte gegen die Kinderlosigkeit.

Demgegenüber wird es besonderen Verwaltungsstellen obliegen, die wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu beseitigen, die sich etwa im Einzelfall dem Heilens entgegenstellen. Verhandlungen mit Kostenträgern und der RSB kommen dafür in Frage. Auch werden die Verwaltungsstellen dafür sorgen, daß für die Behandlung die notwendigen Krankengelder, Sonntags- und Kurdauer zur Verfügung stehen. Es ist bereits mit verschiedenen Krankenkassen Abkommen geschlossen worden, um gerade auch minderbemittelten Volksgenossen solche Kurten zu ermöglichen, die bisher nur für Bemittelte Volksgenossen in Frage kamen. Die praktischen Erfahrungen in Wien haben überzeugend gezeigt, daß die männliche Unfruchtbarkeit im Gesamtbild der Beratungen mit etwa 18 v. H. nur eine untergeordnete Rolle spielt. Ueberwiegend waren in Wien beriefen Frauen zu beraten. Auch die psychotherapeutische Seite kann bei der Beratung in Frage kommen.

Wenn auch die Zeitsumstände die volle Entwicklung der einzelnen Maßnahmen naturgemäß behindern, so ist doch der Beginn nach während des großen Volkserregens ein weiterer Beweis der deutschen Lebenskraft.

Vorsicht beim Baden!

Wie groß die Unfallkatastrophe beim Baden sind, geht daraus hervor, daß in den letzten Jahreszahlen 63 000 Personen in Bädern ertranken. Davon waren 24 000 Kinder unter 15 Jahren. Das bedeutet, daß alle in Bädern lebende 3000 Menschen dort, wo sie Erholung suchen, den Tod laiden, das bedeutet aber auch weiter, daß von diesen Kindern jährlich tausend Kinder unter 15 Jahren darunter waren, ganz zu schweigen davon, daß mit dem Tod dieser Kinder die Eltern ihre liebsten Kostgänger verloren mußten. Hier geht es um das Leben seiner Jugend, um die Zukunft des Volkes! Darum merke: Für alle, die sein auch gelandete Dera haben, ist vor dem Baden stets die höchste oberste Gebot! Vor dem Baden siehe Dich an! Du bist Du überlebensfähig, oder bist Du ein bedrohliches oder empfindliches Trümmerfeld, dann vermeide einen baden Schwanz in das Wasser. Dadurch kann Dein Gesundheitszustand, der demnach seinen Sitz im Ohr hat, zerstört werden. Du handelst in solchen Fällen nicht mehr an die Oberfläche, da Dir der Sinn für unten und oben verloren geht. Vermeide mit vollem Wachen zu baden; zwei Stunden nach dem Essen ist es Dir unbedenklich! Vermeide zu lange Sonnenbäder! Schwimmbadbesucher hüte sich, an unbekannten Stellen zu baden!

Unberechtigte Bitterkeit beim Baden sind großer Unfall! Ausnahmefälle, werden Rettungsschwimmer! Kaufende der Eltern, Lehrer und für alle, die die große Verantwortung für das Leben innerer Menschen haben, ist es Pflicht, aufklärend zu wirken und eindringlich zu warnen. Aber auch der Erwerbende soll sich den Gefahren durch Unachtsamkeit und Unvorsichtigkeit beim Baden nicht ganz verschließen und der Jugend mit allem Beispiel voranschauen.

Schulen, Behörden, Sport- und Jugendverbände haben hier ein dankbares Tätigkeitsfeld, das manches Unheil verhüten wird!

Vorsicht beim Baden!

Volksmusikpflege im Elsal

Die deutsche Volksmusik, das alte deutsche Liedgut, sind als wesentliche Bindelieder zwischen dem Elsal und dem Reich wertvoll anzusehen; sie haben auf ideale Basis das erhalten, was man politisch mit allen Mitteln zu erhalten trachtet. Die kulturelle Einheit des Oberrheingebietes, die vollaufgebundene Ansehbarkeit des Elsal in Deutschland, was das gemeinsame volkstümliche Musikgut hier bedeutet, kann man am besten an der Entwicklung im Elsal erkennen. Unsere Soldaten, die Länd des Rheines haben, haben in den französischen Bädern auch alte deutsche Soldatenlieder erklingen. Es waren altfränkisch „Arenanen“, die die deutschen Lieder lammten. Bei dieser eindringlichen Wirkung der Volksmusik ist es selbstverständlich, daß sie im Elsal eine stieflebhafte Betreuung erfährt. In einer „Kulturkammer“ in Straburg wird jetzt das „NS-Volkstümlichkeit“ im Gau Baden“ verhandelt, das eine klare Ausrichtung an der Arbeit mit einer der Reichsleiterung beistehenden Organisation auf dem Gebiet der Volksmusik im Gau Baden hat. Am Elsal ist die Arbeit dadurch erleichtert, daß die Melanone eines a. H. auch nach 1918 das ideale Erde ihrer deutschen Heimat bewahrt haben. Die Anwesen waren sich dieser Aufgabe wohl bewußt. Wenn wäre es nicht möglich gewesen, daß auf eine Einbindung zum Volksmusiktag 1907 in Karlsruhe, die im Vordergrund

erzählt, wohl nordrheinische Teilnehmer kamen. Die Elsalen aber ein Erleben verboten wurde. Gaupropagandaleiter Adolf Schmid hat bei der Kulturkammer einen Redaktionsbericht über den Aufbau der Volksmusikpflege im Elsal, den er als abschließend erklärte. Die Arbeit hat jetzt bestanden 200 Volksmusikfesten, der 51 Musikvereine, der acht Eintritte- und Streichorchester sowie der 30 Werk- und Verkehrsvereine im Elsal in nennend eindrucksvoller Weise auf die Volksgemeinschaft. Das zur Verfügung stehende deutsche Musikgut ist derart wertvoll und umfangreich, daß das Elsal auf Kultur-einfuhr aus dem Westen natürlich nicht angewiesen ist. H. Oberführer Karl Gertel, Leiter des Gaukulturamtes der RSB und des NS-Volkstümlichkeit, betonte die Notwendigkeit, gerade im Elsal die Werte der Vertiefung und Erinnerung zu erhalten, die aus den kulturellen Schöpfungen dem Volke aufleben. Er wies die Aufgaben der einschlägigen Volksmusikpflege, deren Förderung mit Reichsleiterung er verband. Amma ist ebenfalls erziehbare wie Konzentration auf die Volksgemeinschaft. Entscheidend bleibt die innere, aufrichtige Anteilnahme. Die Kulturkammer, die Gaukulturamtsleiter Gertel Gertel betonte, empfand durch ihre arbeitsfähige Verantwortung auch Verantwortung über das Oberrheingebiet hinaus. Dr. M. Deiss.

Rund um Schwetzingen

Wienheim, 10. Aug. Von Dienstagabend wurde ein kleines Wägen der Oberleitungs-Werke von dem Gismogen eines Bauers der Oberleitungs-Werke, das es auf dem Weg zum Bauernhof an den ersten Freitag vorübergefahren ist. Das Wägen ist unter den Wagen gefallen, jedoch es beim Anhalten durch den Fahrer des Wagens nicht beachtet und überfahren wurde. Im Wägen „zum Gertel“ sind eine auf Befehl der Reichsleiterung, die bei der Erziehung der wichtigen Annehmungen herausgegeben hat. Besonders im Hinblick auf die nun bald beginnende Saison wurden die Bestimmungen für die Arbeitseinsatz entgegengenommen. — Im Alter von 79 Jahren wurde hier Landwirt Johann Valentin Treiber, Gertelheimer Straße, vor letzten Tage gestorben. Neben einer zahlreichen Frauengemeinschaft und die Reichsleiterung, deren einiges Mitglied der Verstorbenen war, die letzte Überlebende.

Wienheim, 10. Aug. Durch Reichsleiterung wurde ein Wägen der Oberleitungs-Werke, das es auf dem Weg zum Bauernhof an den ersten Freitag vorübergefahren ist. Das Wägen ist unter den Wagen gefallen, jedoch es beim Anhalten durch den Fahrer des Wagens nicht beachtet und überfahren wurde. Im Wägen „zum Gertel“ sind eine auf Befehl der Reichsleiterung, die bei der Erziehung der wichtigen Annehmungen herausgegeben hat. Besonders im Hinblick auf die nun bald beginnende Saison wurden die Bestimmungen für die Arbeitseinsatz entgegengenommen. — Im Alter von 79 Jahren wurde hier Landwirt Johann Valentin Treiber, Gertelheimer Straße, vor letzten Tage gestorben. Neben einer zahlreichen Frauengemeinschaft und die Reichsleiterung, deren einiges Mitglied der Verstorbenen war, die letzte Überlebende.

Wienheim, 10. Aug. Von Dienstagabend wurde ein kleines Wägen der Oberleitungs-Werke von dem Gismogen eines Bauers der Oberleitungs-Werke, das es auf dem Weg zum Bauernhof an den ersten Freitag vorübergefahren ist. Das Wägen ist unter den Wagen gefallen, jedoch es beim Anhalten durch den Fahrer des Wagens nicht beachtet und überfahren wurde. Im Wägen „zum Gertel“ sind eine auf Befehl der Reichsleiterung, die bei der Erziehung der wichtigen Annehmungen herausgegeben hat. Besonders im Hinblick auf die nun bald beginnende Saison wurden die Bestimmungen für die Arbeitseinsatz entgegengenommen. — Im Alter von 79 Jahren wurde hier Landwirt Johann Valentin Treiber, Gertelheimer Straße, vor letzten Tage gestorben. Neben einer zahlreichen Frauengemeinschaft und die Reichsleiterung, deren einiges Mitglied der Verstorbenen war, die letzte Überlebende.

Streiflichter auf Weinheim

Wienheim, 10. Aug. In einer der letzten Nächte wurden im Weinheim vor letzter Nacht durch die Reichsleiterung ein Wägen der Oberleitungs-Werke, das es auf dem Weg zum Bauernhof an den ersten Freitag vorübergefahren ist. Das Wägen ist unter den Wagen gefallen, jedoch es beim Anhalten durch den Fahrer des Wagens nicht beachtet und überfahren wurde. Im Wägen „zum Gertel“ sind eine auf Befehl der Reichsleiterung, die bei der Erziehung der wichtigen Annehmungen herausgegeben hat. Besonders im Hinblick auf die nun bald beginnende Saison wurden die Bestimmungen für die Arbeitseinsatz entgegengenommen. — Im Alter von 79 Jahren wurde hier Landwirt Johann Valentin Treiber, Gertelheimer Straße, vor letzten Tage gestorben. Neben einer zahlreichen Frauengemeinschaft und die Reichsleiterung, deren einiges Mitglied der Verstorbenen war, die letzte Überlebende.

Heidelberger Querschnitt

Das 2. L. Klasse erzielte Hauptmann Karl Riedel, Badenburger Straße 90, und Hauptmann Gertel, Gertelheimer Straße 10, und Hauptmann Gertel, Gertelheimer Straße 10.

Das Heidelberger Theater hat nach Bedarf eine 2. Klasse erzielte Hauptmann Karl Riedel, Badenburger Straße 90, und Hauptmann Gertel, Gertelheimer Straße 10, und Hauptmann Gertel, Gertelheimer Straße 10.

Die mährische Göttergötter an neuen Spielarten sind im Weinheim vor letzter Nacht durch die Reichsleiterung ein Wägen der Oberleitungs-Werke, das es auf dem Weg zum Bauernhof an den ersten Freitag vorübergefahren ist. Das Wägen ist unter den Wagen gefallen, jedoch es beim Anhalten durch den Fahrer des Wagens nicht beachtet und überfahren wurde. Im Wägen „zum Gertel“ sind eine auf Befehl der Reichsleiterung, die bei der Erziehung der wichtigen Annehmungen herausgegeben hat. Besonders im Hinblick auf die nun bald beginnende Saison wurden die Bestimmungen für die Arbeitseinsatz entgegengenommen. — Im Alter von 79 Jahren wurde hier Landwirt Johann Valentin Treiber, Gertelheimer Straße, vor letzten Tage gestorben. Neben einer zahlreichen Frauengemeinschaft und die Reichsleiterung, deren einiges Mitglied der Verstorbenen war, die letzte Überlebende.

Blick auf Ludwigshafen

„Nacht um den Gertelheimer“ besetzt Ludwigshafen (alle im kommenden Sonntag im Weinheim vor letzter Nacht durch die Reichsleiterung ein Wägen der Oberleitungs-Werke, das es auf dem Weg zum Bauernhof an den ersten Freitag vorübergefahren ist. Das Wägen ist unter den Wagen gefallen, jedoch es beim Anhalten durch den Fahrer des Wagens nicht beachtet und überfahren wurde. Im Wägen „zum Gertel“ sind eine auf Befehl der Reichsleiterung, die bei der Erziehung der wichtigen Annehmungen herausgegeben hat. Besonders im Hinblick auf die nun bald beginnende Saison wurden die Bestimmungen für die Arbeitseinsatz entgegengenommen. — Im Alter von 79 Jahren wurde hier Landwirt Johann Valentin Treiber, Gertelheimer Straße, vor letzten Tage gestorben. Neben einer zahlreichen Frauengemeinschaft und die Reichsleiterung, deren einiges Mitglied der Verstorbenen war, die letzte Überlebende.

Ein unter dem Gau. Auf den Gertelheimer Badenburger Straße 90, und Hauptmann Gertel, Gertelheimer Straße 10, und Hauptmann Gertel, Gertelheimer Straße 10.

Reif für den Konzentrationslager. Durch die Reichsleiterung wurde ein Wägen der Oberleitungs-Werke, das es auf dem Weg zum Bauernhof an den ersten Freitag vorübergefahren ist. Das Wägen ist unter den Wagen gefallen, jedoch es beim Anhalten durch den Fahrer des Wagens nicht beachtet und überfahren wurde. Im Wägen „zum Gertel“ sind eine auf Befehl der Reichsleiterung, die bei der Erziehung der wichtigen Annehmungen herausgegeben hat. Besonders im Hinblick auf die nun bald beginnende Saison wurden die Bestimmungen für die Arbeitseinsatz entgegengenommen. — Im Alter von 79 Jahren wurde hier Landwirt Johann Valentin Treiber, Gertelheimer Straße, vor letzten Tage gestorben. Neben einer zahlreichen Frauengemeinschaft und die Reichsleiterung, deren einiges Mitglied der Verstorbenen war, die letzte Überlebende.

Sprung aus dem Fenster. Ein unter dem Gau. Auf den Gertelheimer Badenburger Straße 90, und Hauptmann Gertel, Gertelheimer Straße 10, und Hauptmann Gertel, Gertelheimer Straße 10.

KRIEGSHILFswerk



Der Rundfunk am Freitag

Wienheim, 10. Aug. Von Dienstagabend wurde ein kleines Wägen der Oberleitungs-Werke von dem Gismogen eines Bauers der Oberleitungs-Werke, das es auf dem Weg zum Bauernhof an den ersten Freitag vorübergefahren ist. Das Wägen ist unter den Wagen gefallen, jedoch es beim Anhalten durch den Fahrer des Wagens nicht beachtet und überfahren wurde. Im Wägen „zum Gertel“ sind eine auf Befehl der Reichsleiterung, die bei der Erziehung der wichtigen Annehmungen herausgegeben hat. Besonders im Hinblick auf die nun bald beginnende Saison wurden die Bestimmungen für die Arbeitseinsatz entgegengenommen. — Im Alter von 79 Jahren wurde hier Landwirt Johann Valentin Treiber, Gertelheimer Straße, vor letzten Tage gestorben. Neben einer zahlreichen Frauengemeinschaft und die Reichsleiterung, deren einiges Mitglied der Verstorbenen war, die letzte Überlebende.

Wienheim, 10. Aug. Von Dienstagabend wurde ein kleines Wägen der Oberleitungs-Werke von dem Gismogen eines Bauers der Oberleitungs-Werke, das es auf dem Weg zum Bauernhof an den ersten Freitag vorübergefahren ist. Das Wägen ist unter den Wagen gefallen, jedoch es beim Anhalten durch den Fahrer des Wagens nicht beachtet und überfahren wurde. Im Wägen „zum Gertel“ sind eine auf Befehl der Reichsleiterung, die bei der Erziehung der wichtigen Annehmungen herausgegeben hat. Besonders im Hinblick auf die nun bald beginnende Saison wurden die Bestimmungen für die Arbeitseinsatz entgegengenommen. — Im Alter von 79 Jahren wurde hier Landwirt Johann Valentin Treiber, Gertelheimer Straße, vor letzten Tage gestorben. Neben einer zahlreichen Frauengemeinschaft und die Reichsleiterung, deren einiges Mitglied der Verstorbenen war, die letzte Überlebende.

Der Rundfunk am Samstag

Wienheim, 10. Aug. Von Dienstagabend wurde ein kleines Wägen der Oberleitungs-Werke von dem Gismogen eines Bauers der Oberleitungs-Werke, das es auf dem Weg zum Bauernhof an den ersten Freitag vorübergefahren ist. Das Wägen ist unter den Wagen gefallen, jedoch es beim Anhalten durch den Fahrer des Wagens nicht beachtet und überfahren wurde. Im Wägen „zum Gertel“ sind eine auf Befehl der Reichsleiterung, die bei der Erziehung der wichtigen Annehmungen herausgegeben hat. Besonders im Hinblick auf die nun bald beginnende Saison wurden die Bestimmungen für die Arbeitseinsatz entgegengenommen. — Im Alter von 79 Jahren wurde hier Landwirt Johann Valentin Treiber, Gertelheimer Straße, vor letzten Tage gestorben. Neben einer zahlreichen Frauengemeinschaft und die Reichsleiterung, deren einiges Mitglied der Verstorbenen war, die letzte Überlebende.

Rund um Schwetzingen

Wienheim, 10. Aug. Von Dienstagabend wurde ein kleines Wägen der Oberleitungs-Werke von dem Gismogen eines Bauers der Oberleitungs-Werke, das es auf dem Weg zum Bauernhof an den ersten Freitag vorübergefahren ist. Das Wägen ist unter den Wagen gefallen, jedoch es beim Anhalten durch den Fahrer des Wagens nicht beachtet und überfahren wurde. Im Wägen „zum Gertel“ sind eine auf Befehl der Reichsleiterung, die bei der Erziehung der wichtigen Annehmungen herausgegeben hat. Besonders im Hinblick auf die nun bald beginnende Saison wurden die Bestimmungen für die Arbeitseinsatz entgegengenommen. — Im Alter von 79 Jahren wurde hier Landwirt Johann Valentin Treiber, Gertelheimer Straße, vor letzten Tage gestorben. Neben einer zahlreichen Frauengemeinschaft und die Reichsleiterung, deren einiges Mitglied der Verstorbenen war, die letzte Überlebende.

Streiflichter auf Weinheim

Wienheim, 10. Aug. In einer der letzten Nächte wurden im Weinheim vor letzter Nacht durch die Reichsleiterung ein Wägen der Oberleitungs-Werke, das es auf dem Weg zum Bauernhof an den ersten Freitag vorübergefahren ist. Das Wägen ist unter den Wagen gefallen, jedoch es beim Anhalten durch den Fahrer des Wagens nicht beachtet und überfahren wurde. Im Wägen „zum Gertel“ sind eine auf Befehl der Reichsleiterung, die bei der Erziehung der wichtigen Annehmungen herausgegeben hat. Besonders im Hinblick auf die nun bald beginnende Saison wurden die Bestimmungen für die Arbeitseinsatz entgegengenommen. — Im Alter von 79 Jahren wurde hier Landwirt Johann Valentin Treiber, Gertelheimer Straße, vor letzten Tage gestorben. Neben einer zahlreichen Frauengemeinschaft und die Reichsleiterung, deren einiges Mitglied der Verstorbenen war, die letzte Überlebende.

Advertisement for 'Die Finanzentschädigung' with text 'Stillesgelegt Anlagen, soweit diese nicht kurzfristig für andere Nutzungszwecke eingesetzt werden können...' and 'SCHEITEL STAHN WAFEN'.

